

Der Jahreswechsel und der starke Wunsch nach einem Haustier

Die ungewöhnlich starke Nachfrage nach Tieren ist ungebrochen

Alles bleibt ganz anders, wie lange noch?

Es gibt Dinge, an denen ändert auch die Pandemie nichts. Dazu gehört, dass am 24. Dezember Weihnachten ist und so kam natürlich auch 2020 der Weihnachtsmann und brachte viele interessante Pakete für unsere Tiere. Egal, ob Maus, Hund, Kaninchen oder Katze, alle hatten viel Spaß beim Auspacken.



wie immer ein großer Spaß für die Tiere und alle Zuschauer. Weniger spaßig war der Fundhund, der ebenfalls an Weihnachten aufgenommen werden musste, in erbärmlichem Futterzustand und in Seitenlage. Der Vorgang wurde an das Veterinäramt gegeben.

Der eigentliche Jahreswechsel, Silvester, war sehr ruhig, obwohl wir Fahrbereitschaft hatten. Aus Tierschutzsicht ist eine generelle Abschaffung des individuellen Feuerwerks unbedingt wünschenswert. Ein sehr ungewöhnliches Jahr ging so unspektakulär zu Ende. Ein Jahr, in welchem wir zum ersten Mal weniger als 1.000 Tiere neu aufgenommen haben.

Ungebremst ist die Nachfrage nach Tieren. Homeoffice und Kurzarbeit befördern den Wunsch nach tierischer Gesellschaft. Wir erinnern bei jeder Vermittlung daran, dass es eine Zeit nach Corona geben wird und die Tiere in der Regel noch viele Jahre gute Betreuung benötigen. Hoffen wir, dass alle Interessenten daran denken, egal wo sie ein Tier kaufen oder übernehmen. Medienvertreter fragen fast täglich bei uns an, ob es eine

Tierabgabewelle mit dem Abebben der Pandemie geben wird. Wir wissen es nicht, und wir hoffen es nicht. Der Bestand an vermittelbaren Tieren ist auf einem historischen Tiefpunkt, es ist unmöglich, den Wünschen von Anfragenden gerecht zu werden. Wir erhielten Informationen, dass es in Sachsen Tierschutzvereine gibt, die Tiere von anderen Hilfsorganisationen kaufen wollten, um sie dann zu höheren Sätzen zu vermitteln. Eine verwerfliche Praxis und definitiv kein Weg für uns!

2021 kam auch schon der erste außergewöhnliche Gast als Einweisung, ein gut 2,5 m langer Tigerpython. **ms**



NOCH EIN „TEENIE“, TIGERPYTHONS KÖNNEN ÜBER FÜNF METER GROSS WERDEN.



Unsere Tierpfleger hatten wieder mit viel Liebe für alle relevanten Tierarten Weihnachtspäckchen gepackt, in denen leckere Dinge versteckt waren. Das „Auspacken“ war

Tierheim im Corona-Ausnahmestand

Wie wir im zweiten Coronajahr, mitten in der dritten Welle arbeiten

Die alte und die neue Normalität vermischen sich und sind immer wieder neu zu definieren.

Langsam hat man sich daran gewöhnt. Man trägt ständig die Maske, desinfiziert sich zigmal am Tag die Hände und jeden dritten Besucher bitten wir, die Maske richtig aufzusetzen. Das System der Einzelvermittlung ohne Besuchszeiten hat sich eingespielt und funktioniert. Dennoch ist das Aufrechterhalten des Tierheimbetriebs eine große Herausforderung. Was passiert,

wenn sich ein Mitarbeiter infiziert? Wir arbeiten deshalb in zwei festen Gruppen, die keinen Kontakt haben dürfen, auch nicht privat. Im Wechsel von vier Tagen sind die beiden Gruppen am Start. Das bedeutet, dass immer nur eine Mindestbesetzung da ist, mehr Mitarbeiter haben wir schlicht nicht und die Berufsschule läuft auch weiter, wenn auch online. Ein kleiner Ausgleich ist die Anhebung der täglichen Arbeitszeit um eine Stunde. Bei dem aktuellen Tierbestand ist das weitgehend problemlos. Hundepaten und der feste Bestand an Gassi-Gehern ist weiterhin aktiv, die Tierübergabe erfolgt nur noch im Freien. Der Verwaltungsbereich nutzt, soweit möglich, Homeoffice und der

Pausenraum darf nur noch in Kleinstgruppe mit weitem Abstand genutzt werden. Sollte eine Gruppe ausfallen, weil sie in Quarantäne muss, zieht die andere Gruppe mindestens 14 Tage ohne freie Tage durch. Soweit der Plan, der hoffentlich nicht greifen muss. Deshalb hat Prävention höchste Priorität. Keine Praktika, keine neuen Ehrenamtlichen, keine Probearbeit für das FÖJ ab September, keine Sozialstunden. Aber auch kein Urlaub, kein Wunschfrei. Und wie oft man den Baumarkt braucht, merkte man erst, als er wochenlang zu war. Einwegkittel und -anzüge werden im Großhandel mit Gold aufgewogen, wenigstens Masken und Desinfektionsmittel. **ms**

Online helfen

Mitten im Lockdown ist der Online-Versandhandel häufig die einzige Möglichkeit, dringend benötigte Waren, die man sonst im Fachhandel kaufen würde, zu besorgen. Ob Webcam für Online-Konferenzen, neue Schuhe oder ein Rad für die Schubkarre, wer nicht auf unbestimmte Zeit warten möchte, muß online kaufen. Wenn Sie dabei Ihren Einkauf über smile.amazon.de (anstelle www.amazon.de) erledigen und unseren Verein wählen, erhalten wir 0,5 % des Bestellwertes—ohne daß es Sie einen einzigen Cent kostet. Sie haben Zugriff auf das volle Amazon-Sortiment. Einfacher kann spenden nicht sein! **cr**

amazon smile
You shop. Amazon gives.

richtig!



falsch!



Der illegale Welpenhandel boomt

Welpen ohne Tollwut-Schutz können eine lebensgefährliche Anschaffung sein

Die soziale Isolation wegen der Corona-Pandemie hat den Wunsch nach einem Sozialpartner Hund enorm gesteigert—mit verheerenden Folgen.

Bereits seit Monaten ist der „Markt“ für Hunde, insbesondere Welpen, auf den gängigen Portalen wie E-bay-Kleinanzeigen wie leergefegt. Eine Lücke, die skrupellose Geschäftemacher gern füllen. Vermehrer in Osteuropa produzieren Welpen, insbesondere der beliebten Rassen, auf Hochtouren. Die Welpen werden ihren Müttern viel zu früh weggenommen und ohne Impfungen und Chip auf die Reise geschickt. Ein Verstoß gegen das Tierseuchengesetz und das hat einen guten Grund: Während die Tollwut, eine unheilbare, tödlich verlaufende Krankheit in Deutschland dank großangelegter Impfkampagnen ausgerottet wurde, ist sie in vielen Ländern Osteuropas noch präsent. Wer ein Tier deshalb



TOLLWUTFÄLLE BEI HAUSTIEREN (ROT) UND MENSCHEN (GRÜN) 2017-2020.
QUELLE: WWW.RBE.FLI.DE

nach Deutschland bringen möchte, benötigt einen von einem Tierarzt ausgestellten „HeimtierausweisT, der mittels Chipnummer eindeutig dem jeweiligen Tier zugeordnet werden kann. Pflicht ist dabei die Tollwutimpfung, die mindestens 21 Tage zurückliegen muß. Das früheste Alter, in dem ein Welpen importiert werden darf, ist die vollendete 15. Lebenswoche, weil die Tollwutimpfung erst nach der 12 Lebenswoche erfolgen darf, zuzüglich der 21 Tage ergibt sich somit das Alter von 15 Wochen (3,5 Monate). Die Welpen, die Er-

mittlern ins Netz gehen, sind aber häufig erst 4-6 Wochen alt, weil sie sich besonders klein und besonders süß besonders gut verkaufen.

Neben der auch für Menschen tödlichen Tollwut, sind viele der Welpen mit Parvovirose infiziert, einer hochansteckenden Viruserkrankung, die binnen 48 Stunden zum Tod der Tiere führen kann. Der Welpen kann dabei bei Übernahme quatschgesund sein, doch der Streß der vielen Umgebungswechsel schwächt das Immunsystem und führt zum Ausbruch der Krankheit.

Ein neuer Trend zeichnet sich ab: Während früher die Welpen zu Billigpreisen verschleudert wurden, werden Rassehunde wie Mops oder Husky mittlerweile zu Preisen von 1.000–2.500 Euro angeboten. Ob die reine gedankenlose Gier, ein Tier einer bestimmten Rasse besitzen zu wollen, das anderswo nicht erhältlich ist, oder gar der völlig widersinnige Eindruck



IMMER NOCH VOLL IM TREND: MOPS. DIESE KLEINE HÜNDIN MUSS IHRE KINDHEIT ISOLIERT IN QUARANTÄNE VERBRINGEN.
BILD: MICHELLE HOFMANN

die Käufer verführt, daß es sich bei einem teuren Hund ja nicht um einen unseriösen Verkäufer handelt, bleibt dahingestellt.

Die Bundespolizei ist aktiv, fischt einen Teil der illegal importierten Tiere aus dem Verkehr, vermutlich ist es nur die Spitze des Eisbergs. Die Mitarbeiter der Tierheime in den Grenzregionen sind am Ende ihrer Kräfte, körperlich und psychisch, denn sie sehen zu häufig winzige Lebewesen, die in Ihren Händen den Kampf verlieren und versterben. **cr**

Plüschtiere helfen Tierheimtieren

Eine völlig neue Geschäftsidee hilft Tierheimen

Mit Kuschtieren echten Tieren in Not helfen.“ Das ist das Motto der Firma „Plüschtierheim“ mit Sitz in Alsdorf bei Aachen.

Neuwertige, meist unbespielte Plüschtiere werden als Spenden gesammelt und in ein neues „artgerechtes“ Zuhause verkauft. 50% der Erlöse gehen als Spende an ein echtes Tierheim. Zu Weihnachten war unser Tierheim glücklicher Empfänger einer Spende von unglaublichen 4.000 Euro. Wenn also auch bei Ihnen

Plüschtiere auf Regalen verstauben, werfen Sie sie nicht weg, sondern spenden Sie diese an das Plüschtierheim (www.pluesch-tierheim.de) oder kaufen Sie Plüschtiere im Plüschtierheim. Sie helfen damit der Umwelt, Stichwort Nachhaltigkeit, und helfen wirklichen Tieren in Not. Eine tolle Idee, die man unbedingt unterstützen sollte. **ms**



TIER UND PLÜSCHTIER: MANCHMAL DICKE FREUNDE...



Checkliste Welpenkauf

SO IST ES RICHTIG:

- Der Verkäufer stellt Fragen, wie Sie Ihr Tier halten wollen
- Das Muttertier mit den Welpen darf schon Wochen vor dem Verkauf besucht werden, die Welpen bleiben mindestens acht Wochen bei der Mutter, eher länger
- Der Welpen ist zum Zeitpunkt der Abgabe gesund, mehrfach entwurmt, gechippt und gegen die gängigen Infektionskrankheiten geimpft (u.a. Staupe, Parvovirose).
- Der Verkäufer hat nur einen Wurf, bietet nur eine oder maximal zwei Rassen an
- Der Verkauf erfolgt mit einem Kaufvertrag
- Der Verkäufer hat bereits einiges unternommen, um die Welpen zu sozialisieren

FINGER WEG UND BEHÖRDEN INFORMIEREN:

- Das Muttertier ist nicht zu sehen
- Der Welpen ist jünger als 8 Wochen (Zähne anschauen!)
- Der Verkäufer beantwortet wichtige Fragen nicht, oder erzählt z.B., daß es sich bei dem / den Welpen um einzelne „Rückläufer“ handelt

Kaufen Sie niemals aus Mitleid, wenn „etwas nicht stimmt“. Sie belohnen damit den Verkäufer, dem es nur ums Geld geht auf Kosten der Tiere. Informieren Sie unbedingt das Veterinäramt.

Wieviel Geld und Arbeit in einem einzigen Hund stecken kann

Rottweiler Rocky erhielt eine neue Hüfte und sucht ein neues Zuhause

Jugend schützt vor Körperschäden nicht und deshalb kann auch ein junger Hund sehr kostenintensiv sein.

Rottweiler Rocky ist ein richtiger Sonnyboy. Stets gut gelaunt, freundlich zu Menschen, auch zu Fremden, und immer Flausen im Kopf. Er kam 2020 auf amtliche Verfügung zu uns und es stellte sich heraus, dass er erhebliche Probleme in der Hüfte hatte. Genaue Untersuchungen führten zu der Diagnose, dass der damals knapp einjährige Hund ein künstliches Hüftgelenk benötigt, wenn er sich weitgehend normal bewegen soll. Diese Operation wurde dann in einer auf solche Eingriffe spezialisierten Tierklinik in Dresden durchgeführt, wir berichteten bereits dazu im Newsletter. Diese Operation ist nicht ohne Risi-

ko, aber in Rockys Fall verlief alles gut. Es schloss sich eine lange Zeit der Rehabilitation an, beginnend mit ganz vorsichtigen Bewegungen. Dazu begleitend eine Physiotherapie. Neben der notwendigen Zeit, hat der Tierschutzverein inzwischen weit über 7000 Euro in die Behandlung des Jungrüden investiert. Inzwischen ist er gut anderthalb Jahre alt und läuft wieder fast völlig normal. Weitere Untersuchungen in den letzten Wochen haben ergeben, dass die zweite Hüftseite nicht operativ behandelt werden muss. Es ist jetzt also die Zeit gekommen, dass Rocky in ein neues Zuhause umziehen kann. Logischerweise gibt es aber für einen nur fast fitten Hund einige Rahmenbedingungen zu beachten. Sein neues Zuhause sollte so ebenerdig wie



GROSSE SCHMUSEBACKE SUCHT EIN NEUES ZUHAUSE.
BILD: TIERHEIM

möglich sein. Treppensteigen ist keine gute Idee und bei dem Gewicht eines Rottweilers scheidet auch die Trageoption weitgehend aus. Natürlich muss auch auf Lebenszeit die Belastungsmöglichkeit berücksichtigt werden. Rocky darf nicht als Sporthund, sondern als gemütlicher Freizeithund geführt werden. Wobei lange Spaziergänge die Muskulatur stärken und durchaus wünschenswert sind. Ruckar-

tige Bewegungen und Sprünge, wie beim Agility, sind aber unbedingt zu vermeiden. Seine zukünftigen Besitzer müssen die täglichen Übungen mit Rocky vollführen, wobei das gut in den Alltag eingebaut werden kann und keine besonderen Kenntnisse voraussetzt, z.B. ein paar Meter rückwärts laufen. Eine Einarbeitung in die Übungen kann zusammen mit der Physiotherapeutin erfolgen und die Physiotherapien sollten unbedingt fortgesetzt werden, ein bis zwei Anwendungen im Monat, um Folgeschäden frühzeitig abzufangen und zur Kontrolle. Kosten je nach Anbieter 50 bis 100 Euro im Monat. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich bald liebe Menschen für diesen freundlichen Hund begeistern würden. **ms**

Pflegestellen

Die Katzenwelpen kommen

Wir suchen zuverlässige Pflegestellen für verwaiste Welpen zur Flaschenaufzucht und/oder einen Platz für Katzenmütter, zur ruhigen Welpenaufzucht. Katzenwelpen, mit oder ohne Mutter, sind im Tierheim besonders infektionsgefährdet. Die Pflegestel-



WELPENAUFZUCHT IST SEHR ZEITAUFWENDIG.

len bringen Platz und Zeit ein, wir übernehmen alle Kosten und stellen Futter, Streu und tierärztliche Versorgung. Interessenten ohne eigene Katzen melden sich bitte unter 0341 9117154 oder unter info@tierheim-leipzig.de. **ms**

Haben Sie sich vielleicht auch schon gewünscht, noch einmal ganz neu anfangen zu können? Eine schöne Vorstellung.

Aber leider tragen wir unsere Vergangenheit, die uns geprägt hat, immer mit uns. So geht es auch Tieren. Wenn wir Hunde zu uns bekommen, hatten sie oft schon eine recht bewegte Vergangenheit, erfuhren seelische Verletzungen, entwickelten Verhaltensstrategien, welche nicht unbedingt einen netten Familienhund ausmachen. In immer mehr Fällen manifestiert sich das sogar in der amtlichen Feststellung der Gefährlichkeit. Wir sind intensiv bemüht, auch solchen Hunden einen Weg in eine normale häusliche Haltung zu ebnet. Das ist nicht einfach, weil schon die baulichen Voraussetzungen unseres Tierheims hier objektive Grenzen setzen.

Gescheiterte Vermittlungen

Die Vorstellung vom reparierten Hund ist und bleibt ein Traum



SHAMES IST LEIDER WIEDER DA.

Trotzdem gelingt es in fast allen Fällen, einen normalen Umgang mit den Hunden zu erreichen und Ihnen so eine entsprechende Lebensqualität geben zu können. Knackpunkt bleibt der Übergang in das neue Zuhause. Egal, wie lange wir die Gewöhnung begleiten, irgendwann kommt der Punkt, wo der neue Halter allein mit dem Hund zu Hause ist und richtig handeln muss. An dieser Stelle scheitern Vermittlungen immer wieder. Auch Shames, seit 2016 im Tierheim, kam nach wenigen Tagen wieder zurück, weil er

in seinem neuen Zuhause die berühmte Frage stellte, wer wem etwas zu sagen hat und dabei seine Zähne zeigte. Damit waren die neuen Halter allein überfordert und brachten ihn wieder zurück. Fünf Jahre Training, Heranführung der Interessenten und umfassende Beratung, aber wieder kein Happy End. Wir sind sehr traurig. Aber wir arbeiten weiter, hoffen auf eine neue Chance und werden wieder alles geben, damit sich auch für ihn die Zwingertüren endlich endgültig öffnen. **ms**



SHAMES BEIM SOZIALEN TRAINING MIT EINER TIERPFLEGERIN

Vegane Ernährung—ein Thema für Menschen und Hunde?

Was auf den ersten Blick falsch scheint, ist aus ökologischer Sicht und Tierschutzaspekten geradezu unerlässlich

Eine Ernährung, die auf das Töten bzw. die Nutzung von Tieren zu Ernährungszwecken verzichtet, sollte für Tierschützer eine Selbstverständlichkeit sein. Aber was ist mit unseren Hunden?

Gelebter Tierschutz sollte sich nicht auf eine Auswahl von Lebewesen beschränken, sondern ein allumfassender Anspruch sein. Doch wer selbst zwar vegan lebt, aber z.B. einen Hund besitzt, sieht sich mit dem Konflikt konfrontiert, daß dieser hauptsächlich mit Fleisch und „tierischen Nebenprodukten“ ernährt wird. Mittlerweile gibt es zwar eine Reihe veganer Hundefutter auf dem Markt, aber diese gelten als Nischenprodukt für „Spinner“, denn eine artgerechte Hundeernährung scheint ohne Fleisch undenkbar, schließlich, so meint man, ist der Hund ein Carnivore. Hundefuttermittel mit einem besonders hohen Anteil wertvollen Muskelfleisches werden als die einzig wahre Fütterung beworben und—

Hand aufs Herz liebe Leser—die Sache scheint eindeutig. Doch, offen gestanden auch zu unserer Überraschung, ist die Idee, Hunde vegan zu ernähren, gar nicht so abwegig. Viele Tierärzte und Tierernährungswissenschaftler sind sich einig: Der Hund ist durch seine Jahrzehntausende andauernde Lebensgemeinschaft mit dem Menschen schon lange kein carnivorer Wolf mehr. Hunde lebten bis vor wenigen Jahrzehnten überwiegend von dem, was an Abfällen bei den Menschen übrigblieb, darunter auch viele pflanzliche Bestandteile. Der Verdauungstrakt ist deshalb—im Gegensatz zum Wolf—in der Lage, auch Kohlenhydrate zu nutzen. Sofern also das Verhältnis der Grundbestandteile eines Futters (Proteine, Kohlenhydrate, Fette, Spurenelemente) stimmt, so die Experten, ist es unerheblich, ob diese tierischen oder pflanzlichen Ursprungs sind.

Ein Professor an der Universi-



VEGANES HUNDEFUTTER GIBT ES ALS TROCKEN- UND NASSFUTTER UND ENTHÄLT AUSGEWEGENE MENGEN AN INHALTSSTOFFEN.

ty of Carolina hat errechnet, daß die Produktion der tierischen Nahrungsmittel nur für die US-amerikanischen Hunde und Katzen 64 Millionen Tonnen Treibhausgase pro Jahr verursacht, äquivalent zur ganzjährigen Bewegung von 12 Millionen Kraftfahrzeugen. Die amerikanischen Hunde und Katzen verschlingen rund 25% (!) der aus der Nutztierproduktion stammenden Kalorien. Würde der Anteil an aus Tierproduktion stammenden Kalorien in der Ernährung der amerikanischen Hunde und Katzen um nur ein Drittel vermindert, würde dieser Menge den Gesamtbedarf von über 5

Millionen Menschen decken. Auf dem Weg in die globale Klimakatastrophe und vor dem Hintergrund einer explodierenden Weltbevölkerung wäre es also mehr als überfällig, diese Thema nicht nur wegen der damit verbundenen Verhinderung millionenfachen Tierleids näher zu beleuchten!

Ob eine komplett vegane Ernährung für den Hund in Frage kommt—hierbei spielt auch die Akzeptanz bei jedem Tier individuell eine Rolle—oder zumindest ein Teil der Mahlzeiten ersetzt wird, sollte jeder tierliebende Mensch einmal überdenken. Steigende Nachfrage würde auch die bislang leider sehr hohen Preise dieser Produkte sicher erheblich senken. **cr**

ONLINE LESETIPP

Blog-Beiträge von Tierarzt Ralph Rückert zum Thema: „Hunde vegan ernähren“ bzw. „Getreidefrei“ - einfach googlen!

Welchen Beitrag leisten Zoos für den Erhalt gefährdeter Arten?

Ein Tier ist immer ein Set aus Aussehen und Eigenschaften—zweiteres kann die Zucht im Zoo nicht erhalten

Eine FORSA-Umfrage des Verbands der Zoologischen Gärten e.V. war 2020 in allen Medien präsent. Voll des Lobes für die eigenen Einrichtungen.

Rund 1.500 Bürgerinnen und Bürgern wurden verschiedene Fragen rund um die Zoos gestellt, darunter auch nach der eingeschätzten Wichtigkeit der Zoos für den Erhalt der biologischen Vielfalt durch Haltung und Zucht gefährdeter Arten. Starke 93% sehen diese Aufgabe als „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ an. Doch es gilt kritisch zu hinterfragen, ob die Einschätzung der befragten Menschen auch wirklich den Tatsachen entspricht oder nur eine Wiedergabe

dessen ist, was die Zoos selbst immer und immer wieder propagieren. Denn die Zucht unter den künstlichen Bedingungen des Zoos führt per se ohne daß man dies beeinflussen kann, zu einer starken Selektion auf bestimmte Genotypen, die z.B. besonders ruhig und wenig explorativ sind. Vereinfacht gesagt sieht das, was man unter Zoobedingungen züchten kann, zwar noch aus wie ein Eisbär oder ein Orang Uthman, die notwendigen Eigenschaften und Verhaltensweisen fehlen den Zuchtprodukten aber—auch deshalb, weil z.B. Jagdtechniken und die Suche nach Nahrung, erlernt werden müssen, was im Zoo



ORANG-UTAN IN EINEM ZOO. IN DEN GIPFELN VON TROPENBÄUMEN WERDEN WEDER ER NOCH SEINE NACHKOMMEN JEMALS WIEDER KLETTERN. DIRK SCHÜSSLER / PIXELIO.DE

nicht möglich ist. Erhält man hier also die biologische Vielfalt oder produziert man Lebewesen für einen einzigen Zweck: Um für kommende Generationen lebende Exponate für das Museum Zoo zu haben? Wären die ungeheuren Geldmittel, die in die

Zuchtprogramme investiert werden, nicht wesentlich sinnvoller dort investiert, wo die Tiere unter natürlichen Bedingungen eine Zukunft haben könnten? Weil der Schlüssel im Erhalt der Lebensräume liegt?

Leider blieben zwei Mails an den Zoo Leipzig mit konkreten Fragen zur Bedeutung der Zuchtprogramme am gesamten Tierbestand sowie zu damit verbundenen Problemen unbeantwortet. Sind kritische Nachfragen unerwünscht? So bleibt gegenwärtig nur festzustellen, was Altbundeskanzler Kohl einmal auf den Punkt brachte, als er sagte: „Die Wirklichkeit ist leider anders als die Realität“. **cr**